

54500 - Ästhetische Bildung und Medienbildung in der Sozialen Arbeit II

54500 - Aesthetic learning und media literacy in social work II

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	54500
Eindeutige Bezeichnung	ÄsthBildSozA-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Dr. Schreieder, Elisabeth (elisabeth.schreieder@haw-kiel.de) Dr. Strobel, Benjamin (benjamin.strobel@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Sommersemester 2023
Moduldauer	1 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7)

Modulart: Pflichtmodul

Fachsemester: 4

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
-Die Studierenden kennen wissenschaftliche und sozialpädagogische Theorien und Konzepte der ästhetischen Bildung und Medienbildung im Kontext der Sozialen Arbeit. Sie können ästhetische Bildung und Medienbildung in sozialpädagogischer Perspektive theoretisch und praktisch einordnen.
- Die Studierenden können grundlegende Begrifflichkeiten in diesem Kontext eigenständig recherchieren, anwenden und reflektieren.
-Die Studierenden können - unter Rückbezug auf wissenschaftliche und (sozial-)pädagogische Theorien - Konzepte für ästhetische, kreative und mediale Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse im Kontext von Ästhetischer Bildung und Medienbildung entwickeln sowie ästhetische Bildungsprozesse lebensweltorientiert initiieren, gestalten und reflektieren.
-Die Studierenden können einzelne Personen oder Gruppen im Feld der Sozialen Arbeit zu Themen der ästhetischen und kulturellen Bildung bzw. Medienbildung anleiten.
-Die Studierenden entwickeln durch die Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens und eigener biografischer Zugänge zu ästhetischer Bildung eine professionelle Haltung zur Ästhetischen Bildung und Medienbildung im Kontext der Sozialen Arbeit.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	-theoretische, methodische und praktische Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Medienbildung
--------------------	---

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[0.0 - Ästhetische Bildung: Von der Improvisation zur Szene. - Seite: 3](#)

[5.45.03 - Ästhetische Bildung: Seminar - Seite: 6](#)

[5.45.04 - Medienbildung: Seminar - Seite: 4](#)

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[5400Axxx - Ästhetische Bildung, Schwerpunkt: Biografisches Arbeiten und experimentelle künstlerische Prozesse - Seite: 8](#)

[xx - Ästhetische Bildung: Kreatives Schreiben - Seite: 9](#)

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	5,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	102 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
54500 - Portfolioprüfung	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein

Lehrveranstaltung: Ästhetische Bildung: Von der Improvisation zur Szene.

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Ästhetische Bildung: Von der Improvisation zur Szene. Ästhetic Learning: From Improvisation to Performance.
Veranstaltungskürzel	0.0
Lehrperson(en)	Dr. Schreieder, Elisabeth (elisabeth.schreieder@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
n.n.	
n.n.	
n.n.	
n.n.	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Wie entsteht aus einem spontanen Einfall eine Szene? In diesem Seminar begeben wir uns auf eine gemeinsame Forschungsreise: Ausgangspunkt sind Improvisationen mit Gegenständen und Texten aus denen die Teilnehmenden allein oder mit anderen szenische Miniaturen entwickeln. Im Zentrum stehen Ausdruck und Haltung: Wie formt Sprache eine Figur, was verändert sich durch unterschiedliche Tonlagen und Körperhaltungen? Wie lässt sich beides im Zusammenspiel zu einer Szene verdichten? Das Seminar bietet Raum für praktisches Ausprobieren, gemeinsames Experimentieren und die Erarbeitung kurzer szenischer Skizzen. Zusätzlich gibt es Praxistipps für die Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Menschen mit Behinderungen etc. Bitte einen Alltagsgegenstand und/oder kurze Texte mitbringen. Das Mobiltelefon ist nicht gemeint.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Medienbildung: Seminar

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Medienbildung: Seminar Media literacy: Seminar
Veranstaltungskürzel	5.45.04
Lehrperson(en)	Dr. Strobel, Benjamin (benjamin.strobel@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Leben und Lernen in einer modernen Kommunikationsgesellschaft bedeutet Leben und Lernen in einer Medienwelt. Das Handeln und Denken in der heutigen Gesellschaft ist durch Medienerfahrungen geprägt. Medienpädagogik setzt an der Interaktion von Medien und Akteur*in an.

- Die Studierenden kennen die soziale Bedeutung des gegenwärtigen und auch zukünftig fortlaufenden Prozesses der Mediatisierung und können diesen auf allen gesellschaftlichen Ebenen erkennen und einschätzen.
- Sie können die Potentiale und Herausforderungen digitaler Medien in Kommunikations- und Kooperationsprozessen auch bei zukünftigen Entwicklungen einschätzen und nutzen.
- Die Studierenden erkennen Risiken und Potentiale medialer Angebote für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und können mit diesen Arbeiten

- Die Studierenden kennen Herangehensweisen um individuelle Bedeutungen medialer Angebote bei ihren Adressat:innen erfassen, verstehen und in sinnvolle Angebote einbinden zu können

- Die Studierenden wissen um die Notwendigkeit sich zu zukünftigen Entwicklungen im Feld digitaler Medien auf wissenschaftlicher Grundlage informieren zu müssen und haben die Kompetenz Theorien und Forschungen dazu verstehen und einschätzen zu können

- Die Studierenden können kommunikative und (alltags)ästhetische Risiken und Potentiale digitaler Medien für die verschiedenen Adressat:innengruppen sozialer Arbeit einschätzen und nutzbar machen

- Die Studierenden können lebensweltliche, medienbezogene Herausforderungen bei unterschiedlichen Adressat*innen erkennen und davon ausgehend Bildungsprozesse initiieren und begleiten.

- Die Studierenden haben eine auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende, reflexiv-professionelle Haltung zu medialen Entwicklungen in der Gesellschaft

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Medienwissenschaftliche Grundlagen: Medientheorien, gesellschaftliche Medienentwicklung, Grundkenntnisse zum deutschen Mediensystem - Medienpädagogische Grundbegriffe und Handlungsmodelle: Medienbildung, Medienerziehung, Medienkompetenz, Medienkritik, Mediengestaltung - Kinder- und Medienschutz (auch im Bereich der Onlinemedien) - medienethische Reflexionen, zum Beispiel Medien und Weltbilder, Wertorientierung in Medien, Mediennutzungsverhalten verschiedener Adressat*innen (z.B. Kinder, Jugendliche und Familien, ältere Menschen) - lebensweltlich-reflexiver Umgang mit Medieninhalten, Mediennutzung und Medienrezeption. Medienrezeption als komplexer Prozess der Aneignung in dem die Akteur*innen sich aktiv mit den Medieninhalten auseinander setzen - digitale Medien und social media als soziale Räume, die bestimmten Adressat*innengruppen besondere Anerkennungsstrukturen und Möglichkeiten des Empowerment bieten Klischees und Stereotype in Medien (u.a. geschlechtsbezogene oder ethnische Klischees); Gewalt und Medien - Ziele und Arbeitsformen einer handlungsorientierten Medienpädagogik - Gestaltung mit Medien zur Sensibilisierung von Wahrnehmung und Förderung von Selbstausdruck und Kommunikation - Medien im Kontext der Sozialen Arbeit (z.B. Kita, Jugend(kultur)arbeit...) - Medien im Kontext sozialer Probleme (Kinder- und Jugendmedienschutz, Hatespeech, Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting, Fakenews, Extremismus...)
Literatur	<p>Medialisierung Reißmann, W., Krotz, F., & Hoffmann, D. (2017). Medialisierung und Mediенsozialisation?:Prozesse - Räume - Praktiken. Springer VS.</p> <p>Medienbildung Jörissen, B., & Marotzki, W. (2009). Medienbildung - eine Einführung?: Theorie - Methoden - Analysen (1. Auflage). Klinkhardt.</p> <p>Medienpädagogik Süss, D., Trültzsch-Wijnen, C. W., & Lampert, C. (2018). Medienpädagogik?:Ein Studienbuch zur Einführung (3. Auflage). Springer VS.</p> <p>Studien des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (www.mpfs.de) (fortlaufend)</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Ästhetische Bildung: Seminar

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Ästhetische Bildung: Seminar Aesthetic learning: Seminar
Veranstaltungskürzel	5.45.03
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Fachkräfte in der Sozialen Arbeit benötigen sowohl die Bereitschaft, sich selbst auf ästhetische Prozesse einzulassen, als auch große Offenheit für die Vielgestalt ästhetischer Betätigung von unterschiedlichen Adressat*innen. Die Unterschiede zwischen primärer ästhetischer Erfahrung als Einheit von Körper-, Raum- und Zeitwahrnehmung und medial vermittelter Erfahrung sind dabei grundlegend und eröffnen ein Verständnis dafür, wie Lebenswelten der Adressat*innen ästhetische Rezeptions- und Produktionsprozesse beinhalten. Ästhetische Bildung generiert eine Interdisziplinarität (z.B. Musik - Kunst - Kultur), bei der sich verschiedene Zugänge in hohem Maße verbinden.	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - haben sich mit theoretischen Zugängen zur Ästhetischen Bildung auseinandergesetzt. - haben eigene ästhetische Prozesse praktisch erfahren (Modul 10) und kennen die Ausdrucksformen unterschiedlicher künstlerischer Bereiche. - kennen empirische Befunde bezüglich ästhetisch-kultureller Verhaltensweisen - können Konzepte und Methoden der ästhetischen Bildung unter Berücksichtigung künstlerisch-ästhetischer Techniken anwenden. - können ästhetische Projekte planen, durchführen und evaluieren. 	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - haben ein Verständnis für die Bedeutung der ästhetischen Dimension der menschlichen Kommunikation und Kultur und sind dazu in der Lage, adressat*innenbezogene Angebote didaktisch auszustalten. 	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des bildnerischen Gestaltens - Konzepte und Methoden der ästhetischen Bildung unter Berücksichtigung künstlerische-ästhetischer Techniken - Methoden der Reflexion und Rezeption künstlerischer und kultureller Phänomene (z.B. Kunstwerke etc.) - Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erfahrungs- und Lernorten (z.B. Jugendkulturen, Senioreneinrichtungen) <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen von ästhetischer Wahrnehmung - ästhetisch, künstlerische-gestalterische Praxis - Kommunikative und ästhetische Dimensionen der Medien Sprache, Schrift, Bild und Körper - Historische, politische und soziale Kontexte der alten und der neuen Medien und ihr Bezug zur Sozialen Arbeit - Bildende Kunst im Kontext der Sozialen Arbeit
Literatur	Meis, Mona-Sabine und Mies, Georg-Achim (Hg) (2018): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit, 2 Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------

Lehrveranstaltung: Ästhetische Bildung, Schwerpunkt: Biografisches Arbeiten und experimentelle künstlerische Prozesse

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Ästhetische Bildung, Schwerpunkt: Biografisches Arbeiten und experimentelle künstlerische Prozesse Aesthetic Learning, focus: biographical work and experimental artistic processes
Veranstaltungskürzel	5400Axxx
Lehrperson(en)	Di Meglio, Deborah (deborah.meglio@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

siehe Modulbeschreibung

siehe Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte nn

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

5400Axxx - Übung	Prüfungsform: Übung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Ästhetische Bildung: Kreatives Schreiben

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Ästhetische Bildung: Kreatives Schreiben Aesthetic Learning: Creative Writing
Veranstaltungskürzel	xx
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
siehe Modulbeschreibung	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	xx

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
xx - Übung	Prüfungsform: Übung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Blauer Schein
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja